Senioren Union CDU
Newsletter

Berlin, 01.04.2021

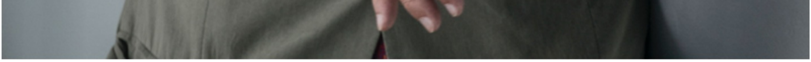
Ein schönes Osterfest
Senioren Union CDU

Foto: Christiane Lang

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Seniorinnen und Senioren,

es lässt sich nicht verhehlen: Es gab und gibt entscheidende Schwachstellen bei der Europäischen Union, die verantwortlich sind für das „Schneckentempo“ bei den Corona-Impfungen. Es waren hochbezahlte Bürokraten in Brüssel, die die Lieferprobleme beim Impfstoff verursacht haben. Es ist ein Armutszeugnis, dass die EU erst jetzt ein höheres Tempo beim Impfen verspricht.

Es fehlt Impfstoff an allen Ecken und Kanten, weil nicht rechtzeitig und nicht genug bestellt worden ist. Parole muss jetzt sein, alles an verlässlichem Impfstoff zu kaufen, was wir kriegen können. Der bisherige Verzicht auf das russische Vakzin „Sputnik V“ ist leichtfertig. Wir können uns nicht erlauben, Angebote ggf. aus politischen Gründen zu ignorieren. Auch der in Russland entwickelte Impfstoff muss eine Option sein. Für Prüfung und Zulassung durch die EMA haben selbstverständlich die gängigen Verfahren zu gelten, aber zur Beschleunigung des Verfahrens müssen alle hinderlichen und zeitaufwendigen Schwierigkeiten gestrichen werden. Wenn hier nicht zeitnah entschieden wird, kostet dies täglich weitere Menschenleben.



Auch bei uns selbst müssen wir nachbessern: Es gilt bürokratische Hemmnisse beim Impfen abzubauen. Ist es denn wirklich erforderlich, dass neben dem Patienten der impfende Arzt 6-8 Unterschriften zu leisten hat? Hier muss eingegriffen und vereinfacht werden.

Trotz aller Widrigkeiten wünsche ich Ihnen und Ihren Angehörigen ein gesegnetes Osterfest.

Prof. Dr. Otto Wulff
Bundesvorsitzender Senioren-Union der CDU Deutschlands

Zur Nachahmung empfohlen

Imke Dahlbruck
MARIEN
KRANKENHAUS
SCHWERTE
Wir sind eine Familie

Foto Marienkrankrankenhaus Schwerte

Das Marienkrankenhaus in Schwerte hat sich für die Osterfeiertage einige Serviceleistungen einfallen lassen, um den Patienten trotz der Besuchseinschränkungen den Aufenthalt in der Klinik an den Feiertagen angenehmer zu gestalten.

Um die Folgen der Besuchseinschränkung etwas abzumildern, ist ein Video-Telefon-Service eingerichtet worden. Ostersonntag und Ostermontag können von jeweils 10.00 bis 13.00 Uhr Angehörige Video-Telefonate mit den Patienten führen. Im Vorfeld werden dazu die gewünschten Termine und Zeitfenster angemeldet. Per E-Mail werden dann Hinweise zum Ablauf zugeschickt. Servicekräfte nehmen den Anruf entgegen und reichen extra angeschaffte iPads zum Telefonieren an die Patienten weiter.

Wir meinen ein vorbildliches Beispiel, wie man digitale Möglichkeiten zum Wohl der Menschen - hier von Patienten - nutzen kann. Danke an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Marienkrankenhauses, dass sie die Mehrbelastung zusätzlich auf sich nehmen. Wir wünschen uns zahlreiche Nachahmung auch in Alten- und Pflegeheimen.

Senioren-Union fordert Aktionsplan gegen Einsamkeit

Ein Jahr nach Ausbruch der Corona-Pandemie warnt die Senioren-Union der CDU eindringlich vor der zunehmenden Vereinsamung älterer Menschen. Isolation kann Menschenleben kosten! Depressionen, Schlaganfälle und Herzinfarkte nehmen erschreckend zu. Eine aktuelle Studie des Deutschen Instituts für Altersfragen besagt, dass sich jede 7. Person ab 46 Jahre einsam fühlt.

Aus Sicht der Senioren-Union darf das Thema „Einsamkeit“ kein Tabu mehr sein. Es ist zu begrüßen, dass die CDU/CSU-Bundestagsfraktion eine bundesweite Kampagne für die Entwicklung und Erforschung von Gegenstrategien initiiert hat. Dazu sollte unter anderem die Bestellung eines Einsamkeitsbeauftragten als zentraler Ansprechpartner und Koordinator bei der Bundesregierung gehören.

Gründe und Wirkungen der Einsamkeit müssen noch tiefer erforscht werden. Noch wird das Problem in Deutschland nicht ernst genug genommen. Wir müssen als Gesellschaft alles tun, um die schwerwiegenden Folgen der Vereinsamung zu lindern, fordert die Senioren-Union einen wirksamen Aktionsplan gegen Einsamkeit.

Foto: Steffen Böttcher

#wegenmorgen:
Klimaschutz und Nachhaltigkeit

Foto: CDU/Steffen Böttcher

Man muss kein Klimaforscher sein, um festzustellen: Der menschengemachte Klimawandel ist real und wir müssen dagegen vorgehen. Dabei helfen extreme Positionen nicht weiter.

- Als christliche Demokraten wollen wir die Umwelt und das Klima schützen, damit auch unsere Kinder und Enkel in einer intakten Welt leben können.
- Wir setzen auf Nachhaltigkeit: Soziale, ökonomische und ökologische Belange müssen immer wieder neu abgewogen und miteinander in Einklang gebracht werden. Wir wollen die Umwelt schützen und gleichzeitig unseren Wohlstand erhalten.
- Wir setzen auf Vernunft statt Ideologie. Hysterie und Aktionismus helfen uns nicht weiter. Erfolgreicher Klimaschutz muss konsequent sein, aber auch Menschen mitnehmen.
- Wir setzen auf Anreize, Forschung und Entwicklung statt auf Verbote. Wir setzen auf Technologieoffenheit und auf die Innovationskraft unserer Forscher und Ingenieure. Grüner Wasserstoff kann uns dabei helfen, Deutschland klimaneutral zu machen. Die Bundesregierung hat deshalb die Nationale Wasserstoffstrategie beschlossen – eine historische umwelt- und wirtschaftspolitische Weichenstellung.

Als Christdemokraten bekennen wir uns zu dieser Verantwortung und kämpfen mit Herz und Verstand für die Bewahrung der Schöpfung.

Foto Christiane Lang CDU

Viele Rentner verzichten aus Scham auf staatliche Hilfe

Die meisten armen Rentner verzichten aus Scham oder Unkenntnis auf staatliche Hilfen. Laut einer Studie des Deutschen Instituts für Wirtschaftsforschung (DIW) nehmen 62 Prozent der Rentner ihren Anspruch auf Grundsicherung nicht wahr. Dabei könnten die Alterseinkommen bei diesen Rentnern im Durchschnitt um 30 Prozent steigen - vor allem Frauen tun sich danach offenbar immer noch schwer, Sozialleistungen zu beantragen. Experten der Caritas drängen Betroffene, Anträge beim Sozialamt zu stellen. Das DIW fordert eine Aufklärungskampagne.

Wenn Einkünfte im Alter nicht für den notwendigen Lebensunterhalt ausreichen, kann man Grundsicherung beantragen. Und weil sich die Mieten und Nebenkosten in deutschen Großstädten in den letzten zehn Jahren verdoppelt haben, wird das Existenzminimum oft schnell erreicht. Vor allem alleinstehenden Müttern, die aufgrund von Babypausen und Teilzeitarbeit nicht selten nur geringe Altersrenten kassieren, droht die Altersarmut. Auch Rentner mit unsteten Erwerbsbiografien, langjährige Niedriglöhner und Betreiber von Einzelbetrieben - wie Nagelstudios - leiden vielfach unter geringen Rentenbezügen. In der Folge plagt laut Studien inzwischen jeden 4. Bundesbürger die Angst, dass es im Alter (zu) knapp werden könnte.

Viele Rentner scheuen sich aber, Sozialleistungen zu beantragen, weil sie die Sorge haben, ihre Kinder würden dann zur Kasse gebeten. Das ist aber in der Regel unbegründet, weil der Gesetzgeber jüngst festgelegt hat, dass erst bei einem zu versteuernden Einkommen von mehr als 100 000 Euro Jahresgehalt Kinder herangezogen werden können.
Trotzdem verzichten Rentner immer noch häufig auf eine neue Brille, obwohl sie schlecht sehen können, andere sparen an Lebensmitteln oder der Heizung. Sozialexperten rechnen mit einer hohen Dunkelziffer beim Armutsrisiko. Dass inzwischen regelmäßig 1,8 Millionen Menschen die Tafeln aufsuchen, wirft ein Schlaglicht auf die Knappheit vieler Haushalte. Die Caritas wirbt bei Kleinrenten für den Gang zum Sozialamt: Schließlich handelt es sich dabei um kein Almosen, sondern um einen Rechtsanspruch auf Hilfe im Alter.

Wilfried Goebels

Herbstzeitlose
ehrenamtliche
Seniorenbegleitung

„Die Herbstzeitlosen“ ist ein bundesweit beachtetes und vielfach prämiertes Projekt, das die Ausbildung und den Einsatz von ehrenamtlichen Seniorenbegleiterinnen und -begleitern im Landkreis Saalfeld-Rudolstadt organisiert. Sie schenken älteren Menschen Zuwendung, weil Angehörige nicht vor Ort sind und anderen die Zeit fehlt. Das Projekt der AWO besteht seit rund 17 Jahren. Über 250 ehrenamtliche Seniorenbegleiterinnen und -begleiter wurden vom Projektteam in diesem Zeitraum ausgebildet. Die Gründerin Christa Pidun und Annerose Chyzy als langjährige Mitarbeiterin der Herbstzeitlosen wurden mit dem Bundesverdienstkreuz ausgezeichnet. Die Auszeichnung drückt die große Wertschätzung für diese ehrenamtliche Arbeit aus.

Foto: photothek/ ThomasxTrutschelx
Meilenstein für Kinderschutz in Deutschland
Union setzt durch: Harte Strafen gegen jede Form von Kindesmissbrauch

Foto: Photothek/Thomas Trutschel

Kindesmissbrauch wird endlich als das bestraft, was es ist: ein Verbrechen

Der Bundestag hat dem sexuellen Missbrauch der Schwächsten unserer Gesellschaft den Kampf angesagt und jetzt ein ganzes Paket an Maßnahmen beschlossen. Es ist der Beharrlichkeit der CDU zu verdanken, dass künftig der sexuelle Missbrauch von Kindern härter bestraft und effektiver verfolgt werden kann.
Künftig wird Kindesmissbrauch als Verbrechen und damit als jahrelange Forderung von CDU und CSU im Mindestmaß mit einem Jahr Freiheitsstrafe geahndet.
Gefährliche Wiederholungstäter bekommen einen lebenslangen Eintrag im erweiterten Führungszeugnis.
Mit diesen Verbesserungen haben wir das Ziel noch nicht erreicht. Wir werden uns auch weiterhin für den Schutz von Kindern einsetzen. Vor allem bei Prävention und Schutz der Opfer ist noch viel zu tun. Wir alle sind gefordert: Hinsehen und Transparenz statt Wegschauen und Vertuschen!

Für Sie gelesen

VOLKER KAUDER

Das hohe C

Politik aus dem Christlichen Menschenbild

HERDER

Volker Kauder

Das hohe C

Politik aus dem Christlichen Menschenbild

Zeitgerecht zum 75-jährigen Bestehen der CDU erscheint Kauders Buch, in welchem er mit dem C eine Politik definiert, die sich am Christlichen Menschenbild ausrichtet „als ein Band das soziale, konservative und liberale Konzepte zusammenhält …und ihnen ein gemeinsames Fundament gibt“.
Mit Beschreibung der Programme und Leitsätze seit 1945 zeigt der Autor auf, wie das C inhaltlich verstanden und welcher Stellenwert ihm über die Jahre hinweg bis heute zugemessen wurde und wird.
Gerade wenn das C in der Gesellschaft an „Selbstverständlichkeit verloren“ habe, bleibe es Ziel und Aufgabe zu verdeutlichenDas , auf welchen Werten christlich-demokratische Politik gründet und wie tragfähig das christliche Menschenbild für die Gestaltung von Gegenwart und Zukunft insbesondere in Zeiten des Umbruchs ist. Kauder vermittelt Zuversicht und Vertrauen in das verantwortungsvolle Handeln der Menschen. Er schließt sein interessantes, in die Tiefe gehendes Buch mit der Konsequenz: „In Zeiten, in denen …… gesellschaftliche Polarisierungen sich oftmals unversöhnlich verschärfen, können, ja dürfen wir nicht auf die integrative Kraft des christlichen Menschenbildes verzichten.“

Claus Bernhold

Verlag Herder
240 Seiten, ISBN: 978-3-451-38848-4
Bestellnummer: P388488

Jetzt spenden

Mitglied werden

Senioren-Union der CDU Deutschlands

Klingelhöferstraße 8
10785 Berlin
Deutschland

030 22070445
seniorenunion@cdu.de
www.senioren-union.de
ViSdP: Claus Bernhold

Abmelden von diesem E-Mail-Verteiler können Sie sich hier.